

# Filmfestival mit 2300 Besuchern

Einer der Höhepunkt der Woche ist ein Film in ukrainischer Sprache

Von Thomas Winter

**Aichach** – Vereine, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, einen Dienst an der Gemeinschaft zu leisten, stehen alle vor der gleichen Herausforderung: Woher bekommen sie das Geld, das für die Unterstützung sozialer Projekte unerlässlich ist? Buchstäblich als Gewinnbringer in dieser Hinsicht hat sich für den Rotary-Club Schrobenhausen-Aichach das Filmfestival Aichach erwiesen, das der Verein in Kooperation mit der Stadt Aichach und dem Cineplex Kino veranstaltet.

Vom 17. bis 23. Oktober dauerte die Benefizveranstaltung heuer. Prominente Gäste, wie die Schauspielerinnen Marianne Sägebrecth und Jutta Speidel, sowie ein abwechslungsreiches Programm zogen rund 1000 Kinobesucher an. Zusätzlich, berichtet Josef Königbauer, aktueller Präsident des Rotary-Club Schrobenhausen-Aichach, „kamen rund 1300 Schülerinnen und Schüler“. Sein Fazit nach einer Woche Filmfestival: „Es war sehr anstrengend, aber wir sind absolut zufrieden.“

Die tägliche Tombola habe in diesem Jahr so viel eingebracht wie noch

nie, berichtet Josef Königbauer. „Irgendwann sind uns die Preise ausgegangen“, lacht der Sulzbacher, „unser Sponsoren haben aber Gott sei Dank für Nachschub gesorgt.“ Zusammen mit der Versteigerung einer Ballonfahrt am Samstagabend kamen annähernd 6000 Euro zusammen. „Was unterm Strich aus allen Einnahmen bleibt, müssen wir noch zusammenrechnen“, sagt Königbauer, die Erlöse aus dem Catering, dem Getränkeverkauf und den Kinokarten seien heuer aber sehr gut gelaufen, bestätigt auch Kinochef Werner Rusch.



**Begrüßten die ukrainischen Kinobesucher** (von links): Rotary-Präsident Josef Königbauer, Grubetfreundevorsitzender Thomas Kugler, Bürgermeister Klaus Habermann und die „Übersetzerinnen“ Natalia Giesecke und Dr. Olga Brix aus Pfaffenhofen.

Foto: Thomas Winter

Weil es sich um eine Benefizveranstaltung handelt, wird der Gewinn ausschließlich für soziale Projekte im Aichacher und Schrobenhausener Land sowie im Ausland eingesetzt. Rund 70 bis 80 freiwillige Helfer des Vereins stellten ihre Arbeitskraft ehrenamtlich zur Verfügung. Erfreulich aus Sicht von Kino-Betreiber Werner Rusch: „Nach den Filmen wurde heuer wieder lange geratscht, ein Gläschen Wein oder Bier getrunken.“ Dieser gesellschaftliche Aspekt habe während der Pandemie gefehlt, „da waren die Leute gehemmter, sind

nach den Vorstellungen schnell nach Hause gegangen“, so Rusch.

Rotary-Kollege Dieter Nietzsche freut sich über ein abwechslungsreiches Programm. „Wir hatten anspruchsvolle Themen und Filme, aber auch Unterhaltsames, einen Nachmittag für Kinder, einen für Behörden und ein Angebot für die Schulen“, sagt Dieter Nietzsche, der mit seinen Mitstreitern seit März dieses Jahres an der Organisation der achten Filmwoche gearbeitet hat. Vor allem aus den Grund- und Mittelschulen sowie dem Gymnasium seien viele Klassen nach Aichach gekommen.

Das Highlight der Woche war für Präsident Josef Königbauer indes der gestrige Film in ukrainischer Sprache. Rund 80 Menschen mit ukrainischen Wurzeln nahmen das kostenfreie Angebot wahr, und ließen sich am Vormittag in einem der Kinosäle in eine andere Welt entführen.

Ehe die Filmvorführung begann, lobte Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann das Engagement des Rotary-Clubs für die Ukraine als einmalig in seiner Art in ganz Bayern. Den Anwesenden versprach er: „Sie können sich unserer Solidarität weiterhin gewiss sein.“